Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift

nun all dinlich an vindt Wie ist der
menscheit so recht sälig der daz ze allen! pnerch
zeiten vor seinen augen hat vnd dar-
an studiert Wie mag der wey schaut
vnd trostes genuden vnd sussichait
ein ablegen aller prosten vnd mem
ewigen gegenwurtikhait er werben
vnd diuon so hoz aines Des geschach
vor uil iaren Da ser ain prediger an
seinem ainfaltich ain pitterleiches
leiden von vngeozter swarmutikhait
die in ze ettlichen zeiten alz gar vber
liden ser daz es im sein nicht
macht gegrunden daz sein ne en-
phand vnd diuon zu ainer zeit
do er also siz in der zell nach dem
essen Da ser in daz leiden vber wunden
daz er macht weder studiern noch
betten noch nichtz guz tun denn daz
er also trawriger siz in der zell vnd
sein sent in di schass sagt alz ob er
der zell got wolt zelob huetten